

16.02

Bundesrat Edgar Mayer (ÖVP, Vorarlberg) (*zur Geschäftsbehandlung*): Frau Präsidentin! Sehr geehrte Herren Minister! Ganz kurz zur Geschäftsordnung: Meine Fraktion steht natürlich grundsätzlich zu dieser Möglichkeit, Dringliche Anfragen zu machen, im vollen Umfang, weil es auch immer wieder das Salz in der Suppe ist. Aber diese gegenständliche Anfrage heute würde sich an und für sich mehr für eine „normale“ – unter Anführungszeichen – parlamentarische Anfrage eignen.

Mir fehlt bei dieser Dringlichen Anfrage eigentlich die Dramatik oder die Gefahr im Verzug, weil es ein neues Projekt ist, das vor wenigen Wochen begonnen wurde, das langsam sozusagen implementiert werden soll, mit Städten als Partner. Und, wie gesagt, das Anfragerecht bei Dringlichen Anfragen hat für mich eine andere Dimension. Das würde sich für eine normale Anfrage eignen, ja, aber nicht für eine Anfrage in diesem Ausmaß. Wir sehen, dass hier in diesem Fall das dringliche Anfragerecht des Bundesrates missbraucht wird. (*Beifall bei der ÖVP sowie bei Bundesräten der SPÖ.*)

16.03

Vizepräsidentin Ingrid Winkler: Es tut mir leid, Herr Bundesrat, die Dringlichkeit dieser Anfrage entscheidet der Fragesteller. (*Zwischenruf von Bundesrätin Mühlwerth.*)

Weiters zur Geschäftsbehandlung zu Wort gemeldet hat sich Frau Bundesrätin Mühlwerth. – Bitte, Frau Bundesrätin.